



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

Die antiken Gräber bei "Lappa" (Argiroupoli) Kirche der "Fünf Jungfrauen"



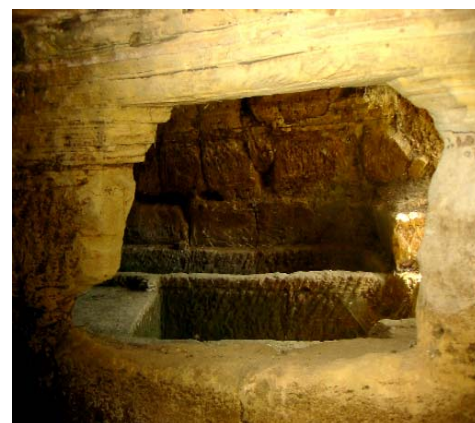
Den Zielort erreicht man von der Nationalstraße Rethymnon – Georgioupoli, indem man (fast genau auf halber Strecke) nach Süden Richtung Episkopi in die Berge abbiegt und über Archontiki Richtung Argiroupoli fährt. Kurz vor der Ortschaft Argiroupoli biegt man links Richtung Kato Poros ab. Nach der ersten Rechtskurve sind es nur noch wenige Meter, bis auf der linken Seite ein beschilderter Weg (s. Abb.) bergab zur Kirche und zur Nekropole (die zur antiken Stadt "Lappa" gehörte und etwa 1,5 km außerhalb dieser und von Argiroupoli liegt) führt. Da dieser Weg nicht befahren werden sollte, ist es ratsam, dicht am Straßenrand zu parken; bis zum Zielpunkt sind es dann noch rd. 300 m Fußweg.



Die Kammergräber (Nekropole) liegen allesamt links des Weges im Berghang. Eine kleinere Anzahl präsentiert sich, bevor man die Kirche erreicht, der größte Teil liegt jedoch hinter der Kirche. Leider sind die vor der Kirche liegenden Grabkammern nicht mehr in einem guten (gepflegten) Zustand; wohl als "unspektakulär" eingestuft, wurden sie nicht mehr vom Vegetationsbewuchs befreit und sind an manchen Stellen daher kaum noch als Flachkammergräber zu erkennen (zugewachsen). Die vielen, hinter der Kirche liegenden Grabkammern werden zwar offensichtlich auch nicht gepflegt, sind aber dennoch in einem ansehnlichen Zustand. Geräumige Felsengräber mit mehreren Grabkammern liegen hier dicht nebeneinander im Berg (s. Abb.).



Obere Bildreihe (v. li. n. re.): Grabkammern im Bereich vor der Kirche und den Ausgang zur Kirche der "Fünf Jungfrauen" (Bild rechts).
Untere Bildreihe (v. li. n. re.): Grabkammern aus dem Bereich hinter der Kirche, welche in der Mehrzahl größer und besser erhalten sind.



In der kleinen, schlichten Kirche wurde (entsprechend den Aussagen von Führern) eine Grabkammer mit 5 Sarkophagen gefunden (s. Abb.), die Literaturangaben zufolge im 4. Jh. v. Chr. bis 7. Jh. n. Chr. angelegt wurde und in denen fünf "Jungfrauen" begraben wurden. Das es sich hierbei um "Jungfrauen" gehandelt hat, ist wissenschaftlich wohl nicht haltbar (es waren wohl fünf junge Frauen). Vieles deutet hier darauf hin, dass die Kirche später vor die Grabkammer gebaut wurde und eine fensterartige Maueröffnung "den heutigen Blick" in die Grabkammer ermöglicht.



Die li. Abb. zeigt die bergseitige Innenwand der Kirche mit der "Öffnung zur Grabkammer" (gelber Pfeil); die hölzerne "Verschlussstür" steht links davon auf einer Bank. Die übrigen 2 Fotos zeigen Bilder aus dem Innern der Grabkammer, in der wohl die Sarkophage standen.

Zusammenfassend sind die antiken Felsengräber bei "Lappa" sicher einen Besuch wert, wenn auch einige Fragen bleiben, insbesondere zum Umgang mit Kulturgut und dessen Präsentation mit begleitender Dokumentation "vor Ort".

Die antiken Grabanlagen (Nekropole) gehören mit hoher Wahrscheinlichkeit zur antiken Stadt "Lappa", die sich den Vermutungen griechischer Archäologen zufolge "unter" dem heutigen Ort Argiroupoli befindet. Bisher hat man bei Grabungen jedoch nur Ankerplätze gefunden. Man geht daher davon aus, dass die damalige Stadt über Flussläufe mit dem nördlich liegenden, 12 km entfernten Meer verbunden war. Der Mythologie zufolge wurde "Lappa" von Agamemnon ¹⁾ gegründet. Nach einer ersten Zerstörung im 1. Jh. v. Chr. blühte sie allerdings unter römischer Herrschaft wieder auf, gelangte im Anschluss daran unter den Einflussbereich von Byzanz und wurde im 9. Jh. von den Sarazenen ²⁾ dem Erdboden gleichgemacht. Von der venezianischen Herrschaft zeugen zahlreiche architektonische Details in Argiroupoli. Wer offenen Auges durch den Ort geht, findet hier zahlreiche Zeugen der Vergangenheit, so z. B. ein Fußbodenmosaik aus dem 3. Jh. n. Chr. Die außerhalb der ehemaligen antiken Stadt "Lappa" liegende Nekropole ist auf Kreta kein Einzelfall. Auch von anderen Orten Kretas ist diese Art von "Friedhofsanlagen" (seit der minoischen Zeit bis Heute, wo die Friedhöfe der Ortschaften ebenfalls außerhalb der Siedlungen liegen) bekannt, so z.B. die Nekropole ³⁾ von Armeni (siehe dazu das Info-Merkblatt Nr. 49•04 der **KRETAumweltinfo**); auch hier hat man den "Friedhof" gefunden – von der dazugehörigen Siedlung fehlt jedoch bisher jede Spur.

¹⁾ Agamemnon war nach der griechischen Mythologie der König von Mykene. Als Oberbefehlshaber der Griechen führte er die griechischen Fürsten gegen Troja.

²⁾ Als Sarazenen wurden ursprünglich nomadische Wüstenvölker bezeichnet, die im Gebiet vom heutigen Syrien bis Saudi-Arabien lebten. Diese Wüstennomaden traten im 7. Jh. plötzlich in Erscheinung und schufen innerhalb von eineinhalb Jahrhunderten ein riesiges Imperium. Der Begriff Sarazenen ist jedoch nicht eindeutig geklärt; der lat. Begriff *saracenus* ist dem griechischen *sarakenos* entlehnt, dessen Herkunft aber ebenfalls ungeklärt ist.

³⁾ Als Nekropole = griech. *Nekropolis* = "Totenstadt" bezeichnet man eine größere Begräbnis- und Weihstätte des Altertums und der Vor- und Frühgeschichte.

Fotos: (5695, 5719, 5727, 5728/31.07.2005) U. Kluge / (5455, 5456, 5463, 5474, 5482, 5485, 5487, 5488/31.07.2005) H. Eikamp

[Art.-Nr. 2.405; Zitat-Nr. 4.167] impr. eik.amp 2005

Tipps zur Autovermietung und Unterkunft sowie Info's zur **ärztlichen Betreuung** in **Gouves, Nordkreta**, ca. 18 km östlich von Iraklion



www.kreta-info.de.vu



www.tdsv.de/mariammar



e-mail: plumg@otenet.gr